FREITAG 9 FEBRUAR

Hochw.: 12.30, morgen 1.09 u. 13.53. — Niedrig: 19.53, morgen 8.41 und 21.16. — Sonnenaufgang: 7.33. — Untergang: 17.16. — Mondaufgang: 11.30. — Untergang: 5.13.

Versuchsberechnungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

Erstes Viertel 6. 2. | Vollmond 14. 2. | Letzt. Viertel 21. 2. | Neumond 28. 2.

40 Tage sind vergangen, 326 folgen noch

Auf der Größe Gipfel vergiß nicht, was ein Freund wiegt in der Not. Schiller

HSV-Alemania Aachen morgen 15 Uhr Volksparkstadion

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN

Am 9. Februar 1918: Auf Veranlassung des Kriegsversorgungsamtes hat die Betriebsgenossenschaft der Schuhmacherinnung im Zentrum der Stadt eine öffentliche Schuhbesohlanstalt eingerichtet, bei der täglich 300 Paar Schuhe ausgebessert werden können. In den dichtbevölkerten Stadtteilen werden Annahmestellen eingerichtet.

Öffentlich

HAMBURGER ABC

Musikhochschule (genau: Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst), 1950 gegründet, als Nachfolgerin der Städtischen Schule für Musik und Theater. Mit rund 600 Studierenden die größte derartige Hochschule der Bundesrepublik. Da ihre Räume (Harvestehuder Weg/Milchstraße) zu klein sind, ist ein Neubau geplant. Für den Mäzene die ersten 3.3 Millionen Mark gestiftet haben.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ

„Unser Papagei macht alles nach, sogar das Cellespielt meines Mannes!" — „Nicht möglich — wie hält er denn das Cello?"

Erwartung

Wo ich doch soviel persönlichen Anteil nehme...! All die Wochen und Monate habe ich kontrolliert, wie der Schiffsrumpf gewachsen ist. Mein erster Blick am Morgen und mein letzter am Abend ging über die Elbe zur Deutschen Werft. Rechts neben den alten Gerüsten auf der neuen Helling für Großbauten wuchs der Kasten in unwahrscheinlichem Tempo. Und dann erkannte man auch schon die vielen Decks. Typische Promenadendecks. Nachts waren sie alle erleuchtet, sogar übers Wochenende. In allen Etagen wirken die Handwerker. Ja, ich habe es überwacht, wie die „Hamburg" entstand. Am 21. nun soll sie getauft werden und ablaufen. — Die Leute scheinen gar nicht zu wissen, wie sehr ich der neuen „Hamburg" verbunden bin, sonst hätte ich doch längst eine Einladung zum Stapellauf gekriegt. Aber das ist kein Grund, pikiert zu sein. Ich setze mich ans Fenster, und bestimmt habe ich auch eine Flasche Sekt, aber nicht um sie kaputtzuschmeißen. „Prost!" werde ich sagen und „Viele gute Reisen!" Rein privat, inoffiziell, bequem, aber ganz persönlich!

DIRKS PAULUN

Ella Fitzgerald hat die Grippe

Ella Fitzgerald, die weltbekannte amerikanische Negersängerin, hat Grippe. Ihr für heute, Freitag, vorgesehenes Konzert in der Musikhalle muß, wie bereits gestern in einem Teil unserer Auflage gemeldet, ausfallen.

Das Konzert wird am 6. März stattfinden. Die Karten bleiben gültig. Ella Fitzgerald mußte auch ihre Jazzkonzerte in Stuttgart und Düsseldorf absagen. Voraussichtlich kann sie am Sonntag in Berlin auftreten.

Auch die Wirtschaft ist für Zusammenschluß

Der von den Stormarner Gemeinden Harksheide und Glashütte beschlossene Zusammenschluß zu einer neuen „mittleren Stadt" mit etwa 23 000 Einwohnern wird auch von den Interessenverbänden unterstützt. Das teilte Landrat Dr. Haarmann mit.

Vertreter der Industrie- und Handelskammer Lübeck, der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft, des Kreisbauernverbandes und des deutschen Gewerkschaftsbundes haben sich einmütig dafür ausgesprochen: Der Zusammenschluß sei die „einzig richtige Lösung, auch im Interesse der Wirtschaft."

Gangster gefaßt, weil er sich um das Taxigeld stritt

Vor drei Tagen 35 000 Mark erbeutet

Siebzig Mark sollte ein junger Mann in der vergangenen Nacht für einen Taxi-Ausflug von Travemünde nach Hamburg bezahlen. Als er sich weigerte, rief Taxifahrer Giesbert von L. (46 Jahre) die Polizei zu Hilfe. Er ahnte nicht, daß er damit einem gefährlichen Bankräuber aus Wuppertal das Handwerk gelegt hatte.

Denn: Auf der Revierwache 18 entpuppte sich der knauserige Fahrgast als der 25jährige Wolfgang Heil aus Wuppertal — überall gesucht wegen Überfalls auf die Kredit- und Volksbank in Wuppertal am Nachmittag des 6. Februar. 35 000 Mark hatte er erbeutet. Schon heute vormittag legte Heil vor der Hamburger Kriminalpolizei ein umfassendes Geständnis ab.

Kurz nach 15 Uhr waren Wolfgang Heil und sein 24jähriger Komplice Peter G. vor drei Tagen in die Schalterhalle des Geldinstituts eingedrungen. Sie bedrohten den Kassierer mit einem Trommelrevolver und einer Pistole und schoben ihm einen Zettel mit der Aufforderung „Banküberfall — zahlen!" über den Tresen. Dann flüchteten sie mit 35 000 Mark Papiergeld auf Umwegen nach Hamburg — direkt in die Arme zweier aufmerksamer Streifenbeamten.

Sie waren es, die den aufgebrachten Fahrgast nach seinem spektakulären Zahlungsstreit mit dem Taxifahrer mit zur Revierwache nahmen. Die große Überraschung war ganz auf seiten der Polizisten, als der junge Mann seine Brieftasche zückte, um sich auszuweisen: Zwischen verschiedenen belanglosen Papieren quollen ganze Bündel großer Geldscheine hervor.

Da Heil seinen Beruf mit Arbeiter angegeben hatte und über so viel Geld verfügte, hatte er endgültig den Verdacht der Polizei erregt. Kurze Zeit später wußte sie: Heil war zusammen mit einem Komplicen in einem Hotel in St. Georg abgestiegen. Eine Durchsuchung des Zimmers 332 förderte 19 715 Mark zutage. Wolfgang Heil wurde verhaftet.

Eine Rückfrage bei der Wuppertaler Polizei räumte schließlich den letzten Zweifel aus: Die Hamburger Polizei hatte mit Hilfe des Taxifahrers einen großen Fang getan. cvb

Jankowski und Litten neue AStA-Vorsitzende

Mit knapper Mehrheit gewählt / Breite Opposition

Nach fast vierstündiger Diskussion über Personen und Programme erbrachte die Wahl das erwartete, jedoch mit 36 gegen 33 Stimmen äußerst knappe Ergebnis: Neue AStA-Vorsitzende der Universität Hamburg sind Norbert Jankowski (22) und Jens G. Litten (26).

1. Vorsitzender N. Jankowski — 2. Vorsitzender: J. G. Litten

Die auf ein Jahr gewählten AStA-Vorsitzenden gehören beide dem SHB (Sozialdemokratischer Hochschulbund) an. Norbert Jankowski studiert im 6. Semester politische Wissenschaften, während Jens Litten im 7. Semester Volkswirtschaft und Soziologie hört. Beide haben bereits im vergangenen Jahr — Jankowski als 2. AStA-Vorsitzender, Litten zuletzt als Hochschulreferent — maßgeblich mitgewirkt, die studentischen Forderungen zu präzisieren und in einem Programm zusammenzufassen. In den Hearings des bürgerschaftlichen Ausschusses für Schule und Universität haben sie ihre Auffassungen mehrfach erläutert. Das wurde gestern von dem ausscheidenden AStA-Vorsitzenden des vergangenen Jahres, Björn Pätzold, mit den Worten hervorgehoben: „Ich sehe keinen besseren und energischeren AStA, als ihn die Kombination Jankowski und Litten darstellt."

Dennoch hat das Wahlergebnis überrascht. Es bedeutet, daß sich der neue AStA einer breiten Opposition gegenübersieht. Das kann zur Folge haben, daß Kompromisse geschlossen werden müssen. So erklärte Dirk Fischer vom RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten): „Wir betrachten uns als Opposition und sind nur bereit, dem AStA eine breitere Basis zu geben, wenn er zu Zugeständnissen bereit ist."

Wichtigste Aufgabe des neuen AStA wird die Hochschulreform sein. Nahziel ist dabei, wie Jens G. Litten hervorhob: „Wir müssen endlich zu Ergebnissen kommen. Theoretisiert und erläutert haben wir jetzt lange genug. Deshalb wollen wir uns vordringlich auf die im vorigen Jahr gebildete Hochschul-Reform-Kommission konzentrieren. Außerdem müssen die Vorarbeiten für ein neues Hochschulgesetz in der Bürgerschaft vorangetrieben werden." — ff

Diskussion gab's nicht

Junge Leute protestieren gegen NPD-Versammlung

„NPD mit 16 Braunmachern", „Heil Thaddden!" Mit solchen und ähnlichen Plakaten demonstrierten gestern Angehörige der Hamburger Jugendverbände gegen die NPD-Kundgebung im Gemeindesaal der Rahlstedter Kirche. Die jungen Leute wollten keinen Krawall, sie wollten mit der NPD diskutieren. Dazu kam es jedoch nicht.

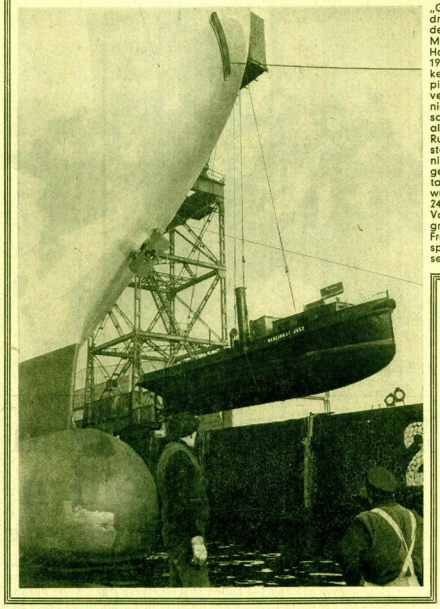
Nachdem der bayrische NPD-Abgeordnete Maier-Dorn im Gemeindesaal einehalb Stunden gesprochen hatte, nur von gelegentlichen Zwischenrufen oder vom Beifall seiner Anhänger unterbrochen, wurde es den Schülern und Studenten schließlich zuviel. Sie fragten, wann endlich eine Diskussion beginne. Darauf Maier-Dorn: „Das hier ist eine Kundgebung. Hier wird nicht diskutiert." „Wenn es nach der NPD ginge, würde es wohl nur noch zu Kundgebungen kommen", konterte einer seiner Gegner.

Unter dem Gejohle der NPD-Anhänger verließen dann die Schüler und Studenten den Saal. Als die jungen Leute jetzt im Vorraum diskutieren wollten, wurden sie von den Saalordnern ins Freie gedrängt.

Um die Benutzung des Gemeindesaals durch die NPD war es — wie berichtet — zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung gekommen. Der Kirchengemeindeverband wollte seine ursprüngliche Zusage an die NPD wieder rückgängig machen, als bekannt wurde, daß Demonstrationen geplant seien. Daraufhin erzwang die NPD eine gerichtliche Verfügung.

Ein daraufhin erfolgter Beschluß der Kirche, das Gemeindehaus an der Rahlstedter Straße nicht mehr politischen Parteien zur Verfügung zu stellen, wurde vom Kreisvorsitzenden der Wandsbeker CDU und Bürgerschaftsabgeordneten Klaus Francke in einem Schreiben an Propst Schwennen kritisiert. Francke erklärt, daß diese Entscheidung eine ungerechtfertigte Gleichstellung zwischen den drei staatstragenden Parteien und solchen Gruppierungen darstellt, die unsere demokratische Grundordnung zerstören wollen. ey.

Museumsdampfer „ging in die Luft"



„Geheimrat Just" erblickte gestern nach drei Wochen erstmals wieder das Licht der Sonne. Der älteste betriebsfähige Museumsdampfer der Welt war, wie das Hamburger Abendblatt berichtete, am 19. Januar bei starkem Eisgang gesunken. Über Nacht war die alte Dampfpinasse in den trüben Fluten des Hafens verschwunden. Professor Walter Hävernick vom Museum für Hamburgische Geschichte konnte indessen beruhigt sein: als die „Geheimrat Just" vom Grund des Rugenberger Hafens gehoben wurde, stellte sich heraus, daß die Schiffswand nicht leck geschlagen war. Auch die 1901 gebaute alte Maschine scheint noch intakt zu sein. Von einem mächtigen Kran wurde gestern die 18 Meter lange und 24 Tonnen schwere Pinasse bei Blohm + Voss auf den Kai gesetzt. Im Vordergrund links im Bild die Bugnase eines Frachters. Erst nach einer genauen Inspektion wird man die Höhe der Instandsetzungskosten feststellen können. ey.

Appell an die Mäzene

In einer Rede zum 20jährigen Bestehen der Freien Akademie der Künste in Hamburg forderte heute vormittag der CDU-Landesvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Erik Blumenfeld das private Mäzenatentum der Stadt zur Stiftung eines Kunstzentrums auf.

Dieses Zentrum solle Künstlern aus allen Teilen der Bundesrepublik ermöglichen, zeitweilig ohne materielle Sorgen zu arbeiten, das politische Leben der Hansestadt kennenzulernen und zur notwendigen Aussprache mit ihren Verantwortlichen zu gelangen. (Siehe auch Seite 13).

In den Park gezerrt

Zwei Räuber schlugen gestern abend auf der Möllner Landstraße den 27jährigen Arbeiter Willi T. aus Billstedt zusammen und zerrten ihn in einen nahegelegenen Park. Dort raubten sie ihrem Opfer 120 Mark.

Kein Geld für Kirchenbesuch

In einem „Offenen Brief" hat Kirchenamtspräsident Dr. Dietrich Katzenstein die Behauptung zurückgewiesen, die Bundeswehrsoldaten hätten für ihren Besuch der Thielicke-Predigt im Michel von kirchlicher Seite Geld erhalten.

Der Brief richtet sich gegen den Verantwortlichen eines Flugblattes, den Sülldorfer Studienrat Bernhard Nierth. Der Gymnasiallehrer hatte behauptet, den Soldaten sei ein „Handgeld von 15 Mark" gezahlt worden.

Studenten und Soldaten wollen diskutieren

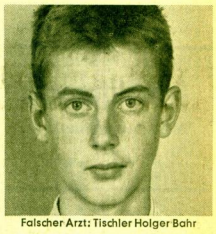
Studenten und Soldaten wollen am kommenden Dienstag um 15.45 Uhr in der Heeresoffizierssschule II an der Rodigallee in Wandsbek diskutieren. Das Thema sind die soziologischen Probleme der Studenten in unserer Gesellschaft.

Auf dem Podium wollen die Studenten Jankowski (AStA), Litten (SHB), Fischer (RCDS) und ein Vertreter des SDS den Soldaten Rede und Antwort stehen.

Junger Angeber macht als „Doktor" Visiten

Polizei warnt vor Tischler Holger Bahr aus Grönwohld

Die Kriminalpolizei warnt vor einem falschen Arzt! Der gelernte Tischler Holger Bahr (24 Jahre) aus Grönwohld (Kreis Stormarn) hat in mehreren Fällen in Rahlstedt Frauen und Männer behandelt. Er gab sich als Chirurg und leitender Arzt der Universitätsklinik Eppendorf aus.



Falscher Arzt: Tischler Holger Bahr

Da zu befürchten ist, daß Bahr noch weitere Kranken schädigte, wird die Bevölkerung um Hinweise gebeten. Meldungen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. Nach den bisherigen Ermittlungen trat der Tischler zum erstenmal am 12. Juli 1967 als Arzt auf. Damals war bei einer Messerstecherei in Rahlstedt der 26jährige Eisenflechter Uwe H. lebensgefährlich verletzt worden. Die Polizei forderte einen Unfallwagen an. Mit diesem Krankenwagen des Deutschen Roten Kreuzes kam Holger Bahr zum Tatort. Er war damals DRK-Helfer. „Ich bin Arzt beim UKE", sagte Bahr größenwahnsinnig. Dann legte er dem Eisenflechter einen Notverband an. Am 23. Januar dieses Jahres erschien Bahr bei dem Eisenflechter in der Wohnung. „Ich habe Ihnen damals das Leben gerettet", meinte der falsche Arzt. „Wissen Sie, als Chirurg mache ich ja die schwierigsten Operationen." Aus Dankbarkeit empfahl der Eisenflechter den „Arzt" an Freunde und Bekannte. In mehreren Fällen kam der gelernte Tischler dann zu Hausbesuchen. In einem schweren Köfferchen hatte er Spritzen, Medikamente, Verbandszeug und ein Stethoskop. Er verabreichte Ischiaskranken und an Bandscheibenschäden Leidenden Spritzen. Männer und Frauen mußten sich vor ihm entkleiden.

Der Schwindel des Tischlers platzte, als Uwe H. eines Tages beim UKE anrief und nach Dr. Bahr fragte. Dort war kein Arzt dieses Namens bekannt. wo.

Eisbein ab 1,40 Mark

Günstige Preise auch für Eier, Äpfel und Apfelsinen

Die niedrigen Schweinepreise haben in dieser Woche auch die übrigen Fleischpreise gedrückt. Wie die Verbraucherzentrale (Ruf: 34 01 02) mitteilt, sind die Schweinebestände um acht Prozent größer als im Vorjahr. Das heißt: Auch in den nächsten Monaten wird Schweinefleisch billig bleiben.

Karbonade gibt es schon ab 3,40 Mark je Pfund, Schweinebauch sogar ab 1,18 Mark und Eisbein ab 1,40 Mark. Dieser Preisdruck führte dazu, daß auch die Rindfleischpreise ins Rutschen gekommen sind. Man kauft Suppenfleisch bereits ab 2 Mark. — Mit steigendem Angebot gehen die Eierpreise ständig nach: B-Eier ab 15 Pfennig, A-Eier ab 17 Pfennig und S-Eier ab 19 Pfennig je Stück. — In den Gemüsegeschäften wurde Rhabarber aus dem Treibhaus billiger. Auf dem Wochenmarkt lag das Angebot bei 80 Pfennig je Pfund. Chicoree kostet 1,10 Mark das Pfund, kanarische und bulgarische Gurken je nach Größe nur noch ab 80 Pfennig das Stück. Das Sonderangebot der Woche: Champignons zu einem Pfundpreis von 1,55 Mark.

Das Angebot an deutschen Äpfeln blieb unverändert groß. Selbst Boskop, Cox Orange und Ingrid-Marie werden schon ab 35 Pfennig pro Pfund verkauft. Ungewöhnlich groß auch die Auswahl an Apfelsinen aus dem Mittelmeerraum. Durchschnittspreis: 1 Mark für 4 bis 6 Stück. l.

KLEIDERSCHRANK-FABRIK
Kleiderschränke nach Ihren Maßen in eigener Anfertigung!
Hamburger Spezialgeschäft in Kleiderschränken
MÖBEL-FUNDGRUBE
Erich Dünger Mühlenkamp 34 Telefon 277047
Filialen: KARL-MUCK-PLATZ 12 — ELMSHORN, Marktstraße 17-21
Spezialfabrik für Einbauschränke • Alle Tische auch nach Ihren Maßen!
Schlafzimmer Macoré natur, mit Frisiertisch komplett nur 398,-
Chippendale-Garnitur 675,- Altdeutsche Garnitur 685,- echt Leder 995,-
Sideboards in viel Hölzern 140 150 160 180 190 cm 200 210 220 250 cm
Schrankwände Höhe bis an die Decke
RIESENLAGER 240cm hoch in jeder Breite
Schränke eigene Anfertigung!! auch i. Schleiflack-Kunststoff
RIESENLAGER Couchen Couchen Couchen Eine Riesenfülle verschiedener Modelle!
RIESENLAGER 1000 Tische Couchtische hochstellbar ab 79,50 Polyester 119,50 Liflamat 99,50
RIESENLAGER in Küchentischen Kunststoff 39,50 49,75 Schuhschränke 66 verschied. Modelle ab 39,75 Laufwagen/Kühlwag. ab 29,50
58,- 65,- auszieher ab 55,- • Auf alle Möbel für Selbstabholer Sonderpreise!!